

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 13

Artikel: Wunsch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-493282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schatzkammer des Humors

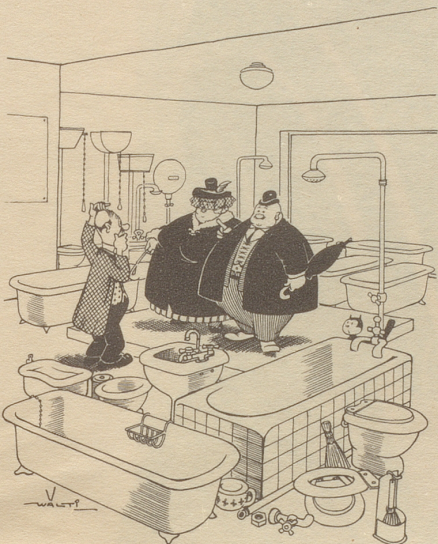
Die hier angezeigten Bücher des Nebelspalter-Verlages sind in allen Buchhandlungen erhältlich

Wälti und seine Figuren aus dem Nebelspalter

75 Zeichnungen im Großformat, Fr. 10.60

«Wälti hat köstliche Ideen; er weiß sie in drolliger Form darzustellen, mit oder ohne Worte, aber auf alle Fälle immer mit schlagenden, witzigen und geistvollen Pointen, worin er dem Betrachter Freude und Heiterkeit des Gemütes beschert.»

Solothurner Zeitung



«Wir hätten gern eine runde Badewanne...»
Illustrationsprobe aus dem Wälti-Buch

Unsterbliche Rednertypen

wie der große französische Künstler Gustave Doré sie gesehen hat.
Einführung von Edwin Wieser.

60 Zeichnungen, Fr. 7.50

«Die Zeichnungen Dorés verdanken ihre Entstehung dem Besuch der Nationalversammlung im Frühjahr 1871 in Versailles. Doré gelang es, Rednertypen zu schaffen, denen wir auch in der heutigen Zeit immer wieder begegnen. Wer Sinn für Humor hat, möge zu diesem Buche greifen, das ihm zu befreiendem Lachen verhelfen kann.»

Schweiz. Kaufm. Zentralblatt



«Jawohl, meine Herren, ich habe die Stirn, offen zu kritisieren...»

Illustrationsprobe aus «Unsterbliche Rednertypen»

Zu sich selber gesprochen

Die Berechtigung von Diktaturen? Wie kann man zu etwas ja sagen, zu dem man nicht nein sagen dürfte?

☆

Niemand ist ein Spießzer aus Ueberzeugung; jeder ist es nur aus Feigheit.

☆

Eher gönnen dir die Menschen eine Million Almosen, als einen Franken Verdienst.

☆

Die Psychoanalytiker behaupten, uns von der Angst zu befreien, wenn sie uns die Angst vor der Angst einimpfen.

☆

Welche große Seele muß doch in einem Arzt wohnen! Immer mehr zu verstehen, als man dem Patienten gegenüber äußern darf.

☆

Das Sonnenspektrum sieht alle Farben vor und hat für alle Farben Raum. Wo nur eine einzige Farbe zugelassen ist, herrscht die Nacht.

☆

Der Technik fällt die Aufgabe zu, das rasch wieder aufzubauen, was sie zerstört hat.

☆

Darin besteht der Fortschritt der Welt, daß jede ältere Generation von der Jugend behauptet, sie taue nichts mehr.

Wilhelm Lichtenberg



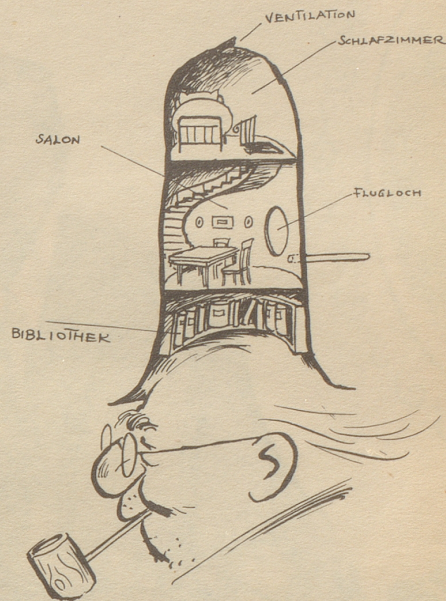
Am Hitzsch

fi Meinig

«Nai, miar wend nitta!», hätt üsara Bundasroot zletschta Joor gsaid. Nemmli Waffa noch Weschttütschland lifara. Noch miinara Meinig isch dä Bschluß dar einzig richtig gsii. «Woll, vu jetz a tüand miar Waffa noch Weschttütschland lifara», hätt dar gliich Bundasroot vor a paar Taaga beschlossa. «Abar nu khliini Kanöönli, mit khliina Khügali, wo nu zum d Grenza schütza khönnand schüüfä...!»

Gwüß, ma khann sääga, dia schwiz-zarisch Khriagsinduschtrii khönni nu denn lääba, wenn si khönni egspertiara. Und a Firma, wo in dar Fridanszitt tuat Mutschgatnuß-Siibli härschtella, khann nit uf aimol wenss Khriag gee sötti schwääri Panzar ussbringa. – Wenn jetz abar am Sepp Schtaliin siini Erbagmeinschaft au khliini Khanoona mit khliina Khügali khaufa will? Au nu zum d Grenza schütza? Nu, denn khann üsara Bundasroot – schtreng neutral, wia är amol isch – sääga: «Laut Bschluß vum 18. September 1953 törfand miar keine Waffen ins böse Ausland liefern!» WS

In Beantwortung einer Anfrage von Herrn T. K. aus Zürich schreibt unser Zeichner:



Sehr geehrter Herr,

der hohe Hut des Kapitäns ist eine imprägnierte Haarfilz-Schöpfung einfachster Konstruktion. Die Böden sind aus geruchlosem, zweifach geleimtem Karton ohne steife Querverbindungen.

Im sous-sol ist eine Miniatur-Bibliothek für den Kapitän untergebracht (Tschuang-Tse), Lao-Tse, Shakespeare und Friederike Kempner in Dünndruckausgaben), sowie gepreßter Pfeifentabak.

Die Lage des Salons, der Wendeltreppe und des Schlafzimmers für den Vogel können Sie aus der Skizze ersehen. Das Flugloch ist mit einem Einsatz reißverschießbar. Da der Hut nur bei gutem Wetter getragen wird, konnte man auf einen Blitzableiter verzichten. Der Abflugstab ist aus Sandelholz (12,5 cm lang). Auf der Skizze fehlend: Ein zusammengeklapptes Notbett für die gelegentlichen Besuche eines in Basra beheimateten Goldhamsters.

Bei Fahrten in tropischen Gewässern kann es wohl im obersten Stockwerk etwas heiß werden, doch ist Ihre Vermutung, es müsse sich unter dem Gupf eine schandbare Hitze stauen, völlig irrig. Hochachtungsvoll

GIOVANNETTI

Die Braunschweiger Zeitung brachte am 11. März erstmals eine «duftende Ausgabe». Die Titelseite zeigte ein Bild mit blühenden Zweigen und strömte Fliederduft aus.

WUNSCH

Sollte je ein Blatt auf Erden
Folgend eines Führers Wink
Wieder braun geleitet werden
O so rieche es nach Stink! Bö

BASEL Hotel Touring
das gute Haus